



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Bücherschau : Politik

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Bücherchau

Politik

Polybios von Megalopolis, Die politischen Grundlehren. (Nr. 6210, Reclam.) Das sechste Buch von Polybios' Weltgeschichte in seinen erhaltenen Teilen. Übersetzt, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von Dr. Werner Grundig. (Bücher für staatsbürgerliche Bildung. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Prof. des Staatsrechts an der Universität Leipzig. 72 S.)

Polybios' Auffassung des Römertums gipfelt in einem staatsrechtlichen Erläuterung, der den Knotenpunkt seines Geschichtswerkes bildet. Diesen Erläuterung gibt für sich herausgelöst die neue freie Übersetzung als ein Hauptbeispiel des politisch-wissenschaftlichen Denkens der Antike.

Wilhelm Hasbach, Die moderne Demokratie. Eine politische Beschreibung. Zweite unveränderte Auflage. Jena 1921. Gustav Fischer. Brosch. M. 60.—, geb. M. 72.—.

In der Wissenschaft bedarf dieses anerkannt klassische Werk eine Würdigung nicht mehr. Wohl aber darf ein weiterer Leserkreis darauf hingewiesen werden, daß einer unserer gebildeten Köpfe und klügsten Menschenkenner unter den deutschen Gelehrten im Jahr 1912 angefaßt der schon damals mächtigen utopischen Demokratiefeindschaft in Deutschland sein Studium auf die ungeschminkten Gesichtszüge der demokratischen Verfassung gelenkt hat. Er schildert ihre Geschichte, ihre Gegenwart in Amerika, Frankreich und der Schweiz. Er ist nicht ihr Freund, aber kennt sie wie ein Hausarzt von innen und außen. In stiller Zurückgezogenheit lebte Hasbach und ist vor dem Erscheinen dieser zweiten Auflage gestorben. Indem diese erscheint, kein Jahrzehnt nach der ersten, ist Deutschland selbst eine Demokratie geworden. Da diese ihren Hasbach oder Tacitus noch nicht gefunden hat, wird die zweite Auflage eine neue Gegenwartsbedeutung erlangen, obwohl sie eine politische Spezies noch als exotisch beschreibt, die in zwischen bei uns aufs auskömmlichste domestiziert ist.

Lebensfragen des Britischen Weltreiches.

Auf Veranlassung des Beirats für die Auslandsstudien an der Universität Berlin behandelt von Staatsminister Prof. Dr. C. H. Becker, Prof. Dr. Friedrich Vrie, Privatdozent Dr. Carl Brinkmann, Privatdozent Dr. H. v. Glasenapp, Rechtsanwalt Dr. Joh. Hammann, Prof. Dr. Alfred Manes, Geh. Rat Prof. Dr. Erich Marcks, Prof. Dr. Julius Potorny, Gouverneur a. D. Dr. Theodor Seig. Berlin 1921. C. S. Mittler u. Sohn. Brosch. M. 30.—, geb. M. 37.50.

Ein ungemein hochstehendes und ebenso für das Verständnis des Tages wie für die bleibende Vertiefung des geschichtlichen und politischen Verständnisses unentbehrliches Sammelwerk. Die ersten Kapitel, von E. Marcks, F. Vrie und C. Brinkmann entwickeln die Hauptziele der britischen Reichspolitik, den englischen Nationalcharakter, die Stellung der englischen Arbeiter zum Weltreich; man hat diese Kapitel „ein Vordräng der Politik gerade für uns Deutsche“ genannt. Die sechs folgenden Kapitel schildern durch hervorragende Kenner Englands Stellung in Irland, dem vorderen Orient, Indien, Kanada, Südafrika und Australien und geben mit der Verzweigung und Schwierigkeit der englischen Weltstellung zugleich die Kräfte und Methoden, mit denen sie behauptet wird.

Robert Sieger (ord. Prof. f. Geogr. an d. Univ. Graz), Der österreichische Staatsgedanke und seine geographischen Grundlagen. (Österreichische Bücherei. Eine Sammlung erläuternder Schriften über Österreich. Herausgegeben von der Österr. waffenbrüderlichen Vereinigung zu Wien. Geleitet von Richard Ritter von Wettstein. 9. Bändchen.) Wien, Carl Fromme. 1920. 94 Seiten. 8°. M. 3.—.

Ein erster historisch-geographischer Kenner der Donaumonarchie, zugleich ein vorzüglicher Darsteller, gibt hier aus der Vergangenheit Lehren für die Zukunft der Donaufürstentümer.
Der Merker

Verantwortlicher Schriftleiter: **Helmuth Franke** in Berlin

Schriftleitung: Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 85a. Fernruf: Hügow 6510.
Geschäftsführung: Deutscher Verlag, Abt. Grenzboten, Berlin SW 48, Wilhelmstr. 8-9.
Fernruf: Nollendorf 4849.

Verlag: F. F. Koehler, Leipzig und Berlin.

Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 36/37.

Rücksendung von Manuskripten erfolgt nur gegen beigefügtes Rückporto.
Nachdruck sämtlicher Aufsätze ist nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlages gestattet.